

Wilde aber beschrieb wie jedes andere wichtige Problem des Mannes Angelegenheit mit dem Weib nicht nur, sondern war der erste, der, wie es dem wahren Schöpfer frommt, sie gründlich zu leben wagte, um für sie bürgen zu können.

Die englische Erziehung von Jugend auf unter Jünglingen und Männern hatte ihn in Oxford besser als einen, der fünfzehnjährig schon seine Unschuld an eine Kellnerin verliert und dem Weib bis an sein Lebensende hörig bleibt, befähigt, krasse Distanz zu der mit allem Nonsens auftrumpfenden Frau zu halten. Er hatte als erster in England begriffen, wie das zeitgenössische Weib über Vernunft, weit über entsprechende eigene Leistungen hinaus, die Ökonomie aller Länder nicht nur bis zur Katastrophe belastete, doch auch die einzelne Situation um alles irdisch menschliche Gleichgewicht brachte. In tieferem Sinn als der bloße Marxist erlebte er die sich vorbereitende Revolution der neuzeitlichen Menschen zur ökonomischen Notwendigkeit hin, als ihm aus eigener Erfahrung das Weib nicht nur Begriff des fast immer nutzlos an sie verschwendeten Privat- und Nationalguts, sondern auch eines krassen und ewigen Mißbrauchs der an seine Launen hingeebenen männlichen Rechtschaffenheit wurde.

Auf allen Seiten umgab ihn Tag und Nacht das seine Reize ausstellende, mit schneller Hingabe drohende, kaum flügge Mädchen aller Stände, die sonst nur Ketten Zigaretten rauchte, die schimpflichsten Possentheater-Katastrophen bejauchzte, bis in die Morgenstunden tanzte und sich seine Zukunft nicht selbst wies, aber aus Karten weissagen ließ. Als Liebhaber, Aushalter und Gatte der Frau war Wilde der erste große, halb unbewußte Dulder um den oft süßen, grauenhaften und die Existenz aller vernünftigen Welt bedrohenden weiblichen Wahnsinn, den er aus allen Fasern seines eigenen entgegengesetzten Wesens schließlich ablehnen mußte.

Doch da ihm des Guten und Bösen Definitionen nicht geläufig waren, nannte er das Weib aus diesen Gründen wie einen Kranken, von der Schöpfung nicht Ausgeschöpften, »häßlich«. Den Mann aber, bei dem er selten die Fähigkeit, doch fast immer den Willen zur Erkenntnis und zu eigener Verantwortung fand, »schön«.



Robert Delaunay